



**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

INHALT

LL-B 9. Runde	2
2. Klasse Nord 10. Runde	3
2. Klasse Stadt 9. Runde	4
2. Klasse Mitte 9. Runde	5
2. Klasse Süd 9. Runde	6
Sparkassenliga 2. Runde	7
8. Lienzer Open	8
Aus dem Kiebitz	9

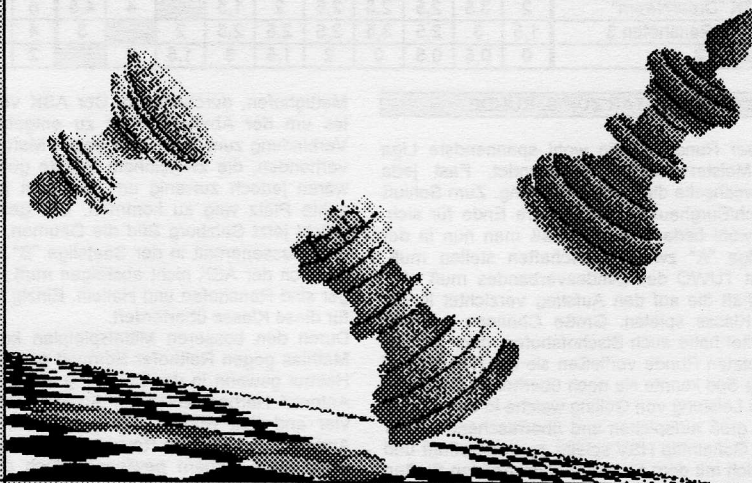
Impressum 12



SCHACH IN SALZBURG



ACH/BURGHAUSEN GEWINNT DIE



LANDESLIGA B



BERICHT ÜBER DIE 9. RUNDE DER LANDESLIGA B

BR	Bischofshofen I	Salzburg Süd	2 : 4
1	Cardaklija Mirsad	Wienerroiter Gera.	0 : 1
2	Kilinger Josef sen.	Schiner Hartmut	½:½
3	Neuwirth Manfred	Huber Friedrich	0 : 1
4	Huber Josef	Oberhuber Florian	1 : 0
5	Axt Wolfgang	Dalfen Joachim	0 : 1
6	Baumgartner Manf	Rudhart Siegfried	½:½

BR	Ranshofen	HSV I	2½:3½
1	Sperl Reinhold	Burger Andreas	0 : 1
2	Frühauf Norbert	Veigl Wilhelm	½:½
3	Hachbarth Christa	Bernhaupt Erich	0 : 1
4	Manzenreiter Fr.	Mauch Franz	½:½
5	Waser Johann	Wimmer Peter	½:½
6	Putz Ernst	Nicolic Tomislav	1 : 0

BR	Schatt. Golling	ASK Dreamteam	3½:2½
1	Ljubic Juro	Mosshammer Man	1 : 0
2	Ljubic Pero	Schodi Helmut	1 : 0
3	Essl Gerhard	Janeczek Egon	1 : 0
4	Kritzinger Franz	Thalhammer Kl.	½:½
5	Wenger Anton	Forstinger Alfred	0 : 1
6	Ljubic Franjo sen.	Rettenbacher Rob.	0 : 1

BR	SC Inter 3	Mattighofen 1961	5 : 1
1	Fischereder Gera.	Waldner Alois	1 : 0
2	Heil Alois Thomas	Werdecker Roland	½:½
3	Endthaler Arnold	Vorreiter Günter	1 : 0
4	Miladic Voyo	Friedl Gerhard	1 : 0
5	Ortner Ronald	Feichtenschlager	½:½
6	Sauper Borts	Muhr Rudolf	1 : 0

BR	Ach/Burghausen	Hallein II	6 : 0
1	Pflug Mathias	Reithofer Edmund	1 : 0
2	Dullinger Klaus	Lurtz Hermann	1:0K
3	Stöhr Helmut	Antonizt Herbert	1 : 0
4	Zapf Hermann	Maletic Dusko	1 : 0
5	Sterr Michael	Widiner Peter	1 : 0
6	Rammler Erwin	Wallmann Andrea	1 : 0

Ende der Meisterschaft

Wir gratulieren dem Meister der Landesliga "B"

ACH / BURGHAUSEN

TABELLE LANDESLIGA B

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%
1	Ach/Burghausen 2		4	2	3,5	3	3	2,5	4	4,5	6	12	32,5	60
2	E.C.I. Salzburg-Süd	2		4	3,5	4	4,5	3	2,5	3	5,5	12	32,0	59
3	Bischofshofen 2	4	2		3,5	2,5	3	3	3,5	3,5	5,5	12	30,5	56
4	Schattauer Golling 1	2,5	2,5	2,5		3,5	5	2,5	3,5	2,5	6	8	30,5	56
5	HSV Salzburg 1	3	2	3,5	2,5		3,5	3,5	3,5	3,5	4	13	29,0	54
6	SC Inter Salzburg 3	3	1,5	3	1	2,5		5	4	3,5	4,5	10	28,0	52
7	Mattighofen 1961	3,5	3	3	3,5	2,5	1		4,5	3,5	3	11	27,5	51
8	ASK "Dreamteam"	2	3,5	2,5	2,5	2,5	2	1,5		4	4,5	6	25,0	46
9	ATSV Ranshofen 3	1,5	3	2,5	3,5	2,5	2,5	2,5	2		3	4	23,0	43
10	Hallein 2	0	0,5	0,5	0	2	1,5	3	1,5	3		2	12,0	22

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE

Mit dieser Runde ist die wohl spannendste Liga dieser Meisterschaftssaison beendet. Fast jede Runde wechselte die Tabellenführung. Zum Schluß hatte Ach/Burghausen das bessere Ende für sich. Ob sie wohl bedacht haben, daß man nun in der Landesliga "A" zwei Mannschaften stellen muß. Den laut TUWO des Landesverbandes muß eine Mannschaft die auf den Aufstieg verzichtet in der letzten Klasse spielen. Große Chancen auf den Meistertitel hatte auch Bischofshofen, doch gerade in der letzten Runde verließen sie die Nerven und Salzburg Süd konnte sie noch überholen. Großartig auch die Leistung von Golling welche in den letzten Runden groß aufspielten und überraschend vierter wurden. Geheimtip HSV spielte zu wechselhaft und mußte sich mit dem für sie enttäuschenden fünften Rang zufrieden geben. Im Abstiegskampf konnte sich Inter mit eigener Kraft, dem hohen Sieg gegen

Mattighofen, durchsetzen. Der ASK versuchte alles um der Abstiegsgefahr zu entgehen, direkte Verbindung zum Spiel Inter gegen Mattighofen war vorhanden, die zweieinhalb Punkte gegen Golling waren jedoch zuwenig um von dem gefährdeten achte Platz weg zu kommen. Der gesamte ASK drückt jetzt Salzburg Süd die Daumen, damit Süd den Klassenerhalt in der Saatsliga "B" schafft und dadurch der ASK nicht absteigen muß. Fixabsteiger sind Ranshofen und Hallein. Einzig Hallein war für diese Klasse überfordert.

Durch den besseren Mittelspielplan konnte Pflug Mathias gegen Reithofer Edmund gewinnen. Stöhr Helmut gewann in der Eröffnung eine Figur gegen Antonizt Herbert woraufhin Antonizt aufgab. Brett vier und fünf wurden klar gewonnen. Wallmann Andrea konnte gegen Rammler Erwin in der Eröffnung einen Bauern gewinnen, doch die größere Routine von Rammler setzte sich schließlich durch.

Fortsetzung Seite 4

BERICHT 2. KLASSE NORD - 10. RUNDE

BR	Trimmelkam II	Sighartsteiner Y.	4 : 0
1	Csipek Gerald	Klingseis Andreas	1 : 0
2	Steiner Ditmar	Höckner Claudia	1 : 0
3	Felber Heinz	Hauser Johann	1 : 0
4	Eisner Leopold	Hauser Günther	1 : 0

BR	Sponsor-Berat. N.	Seekirchen Jug.	2 : 2
1	Güney Erkan	Bast Bernhard	1 : 0
2	Höckner Thomas	Arnetz Stefan	1 : 0
3	Zechner Günther	Haslinger Stefan	0 : 1
4	Hauser Michael	Plackner Florian	0 : 1

BR	Mattighofen III	Seekirchen II	0 : 4
1	Stadler Ludwig	Zeiner Johann	0 : 1
2	Reisenhofer Gerh.	Bruckmoser Franz	0 : 1
3	Secek Adolf	Stranzinger Walter	0 : 1
4	Ranftl Josef	Wallner Vinzenc	0 : 1

BR	Cafe Dirschlm. N.	Mattighofen IV	1 : 3
1	Gündüz Gencay	Perschl Christian	0 : 1
2	Gündüz Tuncay	Schranz Daniel	0 : 1
3	Gündüz Fatih	Mühlbacher Mark.	1 : 0
4	N.N.	Eder Herbert	0:1K

BR	Gasthof Krone N.	Trachten Sch. N.	2 : 2
1	Kawinek Arnold	Schaub Ewald	1 : 0
2	Burgstaller Robert	Fischwenger Walt.	1 : 0
3	Burgstaller Walter	Kraftschik Josef	0 : 1
4	Aufleger Josef	Stadlmann Gerh.	0 : 1

BR	Neumarkt Oldies	Neumarkter Y.	0:4K
1			
2			
3			
4			

TABELLE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	%.
1	Trachten Scheidler N.		2	2	2	4	4	4		4	3,5	4	4	17	33,5	84
2	Trimmelkam 2	2		3,5		3,5	3,5	4	3,5	3,5	4	1,5	4	17	33,0	83
3	Seekirchen 2	0,5	2		2,5	4	3		3	4	3	4	4	17	30,0	75
4	Gasthof Krone Neum.	2		1,5		3	3,5	0	4	1,5	2	2	4	11	23,5	59
5	Seekirchen Jugend	0,5	0	0	1		2	3,5	3		3	3	4	11	20,0	50
6	Sponsor-Beratung N.	0,5	0	1	0,5	2		2	3	3		4	4	10	20,0	50
7	Sighartsteiner Young.	0	0		4	0,5	2		2	2	2	1	4	8	17,5	44
8	Neumarkt Oldies	0,5		1	0	1	1	2		4	2	0	4	6	15,5	39
9	Mattighofen 3	0,5	0	0	2,5		1	2	0		4	3	2	8	15,0	38
10	Mattighofen 4	0	0,5	1	2	1		2	2	0		3	3	7	14,5	36
11	Neumarkter Youngst.	2,5	0	0	2	1	0	3	4	1	1			7	14,5	36
12	Cafe Dirschmaier N.	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1			1	3,0	7,5

PAARUNGEN DER 11. RUNDE, AM 18.03.1995

Sighartsteiner Youngster	Seekirchen II
Seekirchen Jugend	Mattighofen III
Mattighofen IV	Sponsor-Beratung Neum.
Neumarkter Yopungsters	Cafe Dirschmaier Neum.
Trachten Scheidler N.	Neumarkter Oldies
Trimmelkam II	Gasthof Krone Neumarkt

Kontormazen und dem Nichtantreten zum Meisterschaftsspiel in dieser Runde sehen.

Erich Flir sen.

Herr Dr. Erich Flir, Stamm und Spitzenspieler in der Liga beim 1. Salzburger Schachklub 1910, wird im März 90 Jahre jung. Der Schachklub Mozart gratulieren dem unermüdlichen Spieler und drücken hiermit unseren Dank und Anerkennung für die jahrzehntelange Treue zum Klub aus. Der Schachlandesverband schließt sich diesen Wünschen an und wünscht dem Jubilar alles Gute für die Zukunft.

KOMMENTAR ZUR 10. RUNDE

Die Überraschung der Runde ist sicher das Unentschieden von Trachten Scheidler Neumarkt gegen Gasthof Krone Neumarkt. Dadurch ist die Meisterschaft wieder spannend geworden und man fragt sich, ob Neumarkt überhaupt aufsteigen will. Warum hat man dann aber die Größiger Spieler aktiviert und gegen Trimmelkam eingesetzt. Jedenfalls hat Trimmelkam noch eine geringe Chance die Meisterschaft zu gewinnen. Die Sighartsteiner Youngsters waren in dieser Runde jedenfalls für Trimmelkam zu schwach und mußten ihnen alle Punkte überlassen. Das sich Neumarkt mit der Nennung von sieben Mannschaften für die 2. Klasse übernommen hat kann man an den vielen

Korrektur LANDESLIGA -A-

Beim Spiel ASK Salzburg 2 gegen SC Inter Salzburg in der 8. Runde der Landesliga wurde auf Brett 1 Franz Hager unberechtigt eingesetzt. Er spielte am Vortag (24. Februar 95) in der Staatsliga A und dies war sein fünfter Einsatz. Das Ergebnis wird daher auf 4½ : 1½ für den ASK

BERICHT ÜBER DIE 9. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

BR	Inter 4	ASK Post SV 2	2½:1½
1	Böhm Fritz	Waggerl Alex.	1 : 0
2	Mödlhammer H.	Lageder Alois	½:½
3	Bruckbauer Marita	Labhuber Johann	0 : 1
4	Albrecht Christian	Pollhammer Helm.	1 : 0

BR	ASK 22	Inter 5	½:3½
1	Baierhofer Harald	Aiglmüller Manfred	0:1K
2	Baierhofer Horst	Holzer Helmut	½:½
3	Wagner Richard	Langartner Peter	0 : 1
4	Wagner Stefanie	Aichinger Hannes	0 : 1

BR	ASK Evergreen	HSV II	2 : 2
1	Ablinger Josef	Rajsp Leopold	0 : 1
2	Sofka Ludwig	Berger Rudolf	1 : 0
3	Reichl Martin	Keppel Richard	0 : 1
4	Müller Erich	Weiss Hermann	1 : 0

BR	ASK 21	Salzburg Hermodst	2½:1½
1	Haider Martin	Pacher Hermann	1 : 0
2	Becker Christopf	Lurf Peter	1 : 0
3	Mayer Werner	Zeitler Hermann	½:½
4	Varga Franz	Gerdorf Rainer	0 : 1

BR	TVN Mondsee	ASK 31	1½:2½
1	Gaderer Theresia	Scharf Adolf	½:½
2	Bauernhuber Rein.	Prüll Clemens	1 : 0
3	Landgraf Stefan	Duchet Reinhard	0 : 1
4	Saugspier Paul	Glatz Bernhard	0 : 1

Ende der Meisterschaft

Wir gratulieren dem Meister der 2. Klasse Stadt

SC INTER SALZBURG

TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%
1	SC Inter Salzburg 5		3,5	3	2	2,5	4	3,5	2	3,5	2,5	16	26,5	74
2	SC Inter Salzburg 4	0,5		2,5	3,5	2,5	1,5	2,5	3,5	2,5	3	14	22,0	61
3	ASK Salzburg 21	1	1,5		3,5	0,5	2,5	2,5	3	3	4	12	21,5	60
4	HSV Salzburg 2	2	0,5	0,5		3	2	2,5	3	2	4	11	19,5	54
5	ASK "Post SV2"	1,5	1,5	3,5	1		2	1,5	3	3,5	2	8	19,5	54
6	Salzburg Südwest	0	2,5	1,5	2	2		3	1,5	3,5	3	10	19,0	53
7	ASK Salzburg 22	0,5	1,5	1,5	1,5	2,5	1		3	0,5	3	6	15,0	42
8	Mondsee 2	2	0,5	1	1	1	2,5	1		3,5	1,5	5	14,0	39
9	ASK "Evergreen"	0,5	1,5	1	2	0,5	0,5	3,5	0,5		2,5	5	12,5	35
10	ASK Salzburg "31"	1,5	1	0	0	2	1	1	2,5	1,5		3	10,5	29

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE

Inter Salzburg konnte das Ziel, in der 2.Klasse Meister zu werden erreichen. Von Anfang an war klar, daß Inter mit dieser Mannschaft hoher Favorit ist. Das Inter Salzburg mit seiner zweiten Mannschaft den zweiten Platz erreichen konnte war nicht so leicht vorherzusehen, hatte doch der ASK gleich fünf Mannschaften in dieser Klasse. ASK Evergreen erreichte zwar in der letzten Runde noch ein Remis gegen den HSV II vom Abstiegsplatz kam man jedoch nicht mehr weg.

Obwohl Sauper Boris dieses Wochenende in der Landesliga "B" spielen mußte, konnte man den ASK Post SV sicher bezwingen.

Fortsetzung Landesliga "B"

Bischofshofen und Ranshofen waren wohl zu enttäuscht und lieferten leider keine Berichte zu ihren Spielen.

Bereits um 17.00 Uhr stand das Remis von Krätzingger Franz gegen Thalhammer Klaus fest. Nachdem kurz darauf die ASK'ler die Bretter fünf und sechs

gewannen, sah es nach einem hohen Sieg für den ASK aus. Doch dann konnten die Ljubic Brüder gegen Mosshammer Manfred und Schodl Helmut gewinnen und den Gleichstand herstellen. Alles hing von der Partie Janeczek Egon gegen Essl Gerhard ab. Janeczek gab einen Springer für zwei verbundene Freibauern, doch Essl konnte diese blockieren und mit seiner Mehrfigur gewinnen.

Mattighofen mußte gegen Inter Salzburg Brett eins Spieler Filipek Henry ersetzen. Fischereder Gerald konnte beim Übergang ins Endspiel, für alle überraschend einen Turm und das Spiel gewinnen. Hart umkämpft war das Remis auf Brett zwei, doch alle Versuche der beiden Spieler, die Partie zu gewinnen, scheiterten an der guten Verteidigung des Gegners. Miladic Voyo hatte im Franzosen gegen Friedl Gerhard das bessere Ende für sich. Das Endspiel Dame gegen zwei Türme war weder für Ortner Roland noch für Feichtenschlager Josef zu gewinnen. Endthaler Arnold und Sauper Boris gewannen klar gegen Vorreiter Günter und Muhr Rudolf. Inter ist Stolz, daß man den Klassenerhalt aus eigener Kraft geschafft hat.

BERICHT 2. KLASSE MITTE - 2. PLAY OFF RUNDE

Spielfrei war die Mannschaft

ASKÖ Radstadt II

BR	SV Kuchl	ASKÖ Radstadt I	2½:1½
1	Güntner Georg	Eder Herbert	0 : 1
2	Oberweger Peter	Scharfetter Joha.	½:½
3	Klabacher Erich	Zeiler Roland	1:0K
4	Schwaighofer W.	Eder Johannes	1 : 0

BR	Konkordiahütte III	Konkordiahütte II	0 : 4
1	Krennmayr Chris.	Rothschädl Ulrich	0 : 1
2	Schlager Thomas	Kriesmayr Klaus s.	0 : 1
3	Scharler Jürgen	Schnöll Josef	0 : 1
4	Kössler Florian	Schalger Friedrich	0 : 1

BR	Golling Jugend	Hallenbad Golling	1 : 3
1	Ljubic Franjo jun.	Klausner Herbert	0 : 1
2	Vorderleitner Stef.	Jochinger Rudolf	1 : 0
3	Wenger Erich	Neuwirth Christina	0 : 1
4	Weissenbacher M.	Schreiner Marko	0 : 1

TABELLE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT.	%
1	Konkordiahütte 2		2,5	2	2	3,5	4	4		1,5		4	12	23,5	73
2	Kuchl	1,5		2,5	3	2	3,5	3,5	2,5		4		13	22,5	70
3	ASKÖ Radstadt 1	2	1,5		3	4	4	4		0		2,5	11	21,0	66
4	Konkordiahütte 3	2	1	1		1,5	2	3	0		1,5		4	12,0	38
5	Hallenbad Golling	0,5	2	0	2,5		1,5	3				3	7	12,5	45
6	ASKÖ Radstadt 2	0	0,5	0	2	2,5		2				2,5	6	9,5	34
7	Golling Jugend	0	0,5	0	1	1	2			1	1,5		1	7,0	22

PAARUNGEN DER 3. PO am 18.03.1995

Konkordiahütte 2	ASKÖ Radstadt I
Kuchl	Konkordiahütte III
spielfrei	Golling Jugend
ASKÖ Radstadt	Hallenbad Golling

KOMMENTAR ZUR 2. PLAY OFF RUNDE

ASKÖ Radstadt spielte zwar mit drei Spieler gegen Kuchl, da jedoch Eder Herbert (hat bereits vier mal in der 1.Klasse Süd gespielt) und Eder Johannes in dieser Klasse nicht Spielberechtigt waren, wird das Spiel mit 4:0 für Kuchl kontomaziert. Der Mannschaftsführer von Konkordiahütte II konnte den Mannschaftsführer von Konkordiahütte III überzeugen das bei dieser Elodifferenz nicht gespielt werden muß und man sich auf ein 4:0 für Konkordiahütte II einigte.

Eder Herbert konnte gegen Güntner Georg in der Eröffnung einen Bauern gewinnen und diesen Vorteil verwertete er sicher. Oberweger Peter hätte bereits im fünften Zug gegen Scharfetter Johann eine Figur gewinnen können. Er übersah jedoch diese Möglichkeit und kam dadurch sehr unter Druck, doch Scharfetter Johann setzte seinen Angriff nicht richtig fort und man einigte sich auf Remis. Eder Johannes erreichte gegen Schwaighofer Walter eine gute Stellung, welche er jedoch im Endspiel mit jedem Zug verschlechterte und sogar die Partie noch verlor.

Das interne Spiel der Gollinger Mannschaften wurde ausgetragen da der Elouunterschied nicht so groß ist. Ljubic Franjo jun. und Weissenbacher Markus spielten gegen Klausner Herbert und Schreiner Marko viel zu schnell und verloren ihre Spiele klar. Vorderleitner Stefan konnte gegen Jochinger Rudolf seine erste Meisterschaftspartie

gewinnen. Neuwirth Christina war für Wenger Erich eine Nummer zu groß. Für die Gollinger Jugend ist damit die Meisterschaft beendet. Man erreichte zwar nur den letzten Platz, doch diese Mannschaft spielte nur damit die jungen Spieler von Golling Meisterschaftserfahrung sammeln konnte.

Genial, aber ein richtiges Ekel

Erinnerungen an Howard Stauton

Aus dem Standard vom 5. März 1995

Die Zeitgenossen waren sich in ihrem Urteil einig: Howard Stauton (1810-1874) ist ein wahres Ekel, eitel aufgeblasen und herrschsüchtig, einer, der keine Gelegenheit zum Streit ausläßt und dem man besser aus dem weg geht.

Allerdings führte an Stauton in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kein Weg vorbei. Nach Wettkampfsiegen über Popert und Chrocrane gewann er mehrmals gegen den Franzosen St. Armand und begründete für kurze Zeit die britische Vorherrschaft im Schach. Erst beim Londoner Turnier 851 schlug ihn Adolf Andersson, was Stauton dem deutschen Mathematiker naturgemäß nie verziehen hat.

Unsterblichkeit erlangte Stauton aber nicht als Schachspieler, sondern als Autor der ersten international gültigen Schachregeln und dafür, daß die heute beim Spiel gebräuchlichen Figuren seinen Namen tragen.

Designer des Stauton-Sets der Firma Jaquet war zwar der Londoner Künstler Nathaniel Cook. Nach dem prominenten Stauton wurde sie 1849 nur benannt, um die Marktchancen zu verbessern. Was Stauton jedoch keineswegs daran hinderte, sich luthals als Erfinder des Figurensatzes zu brüsten. Wer widersprach, mußte mit ihm Schach spielen - und da gab es wenig zu gewinnen.

BERICHT 2. KLASSE SÜD - 9. RUNDE

Spielfrei war die Mannschaft

Bruck 2

BR	Zell am See II	SV Schwarzach	2 : 2
1	Sinanovic Osman	Höllhuber Herbert	1 : 0
2	Haslinger Thomas	Senat Colic	1 : 0
3	Sigl Martin	Estermann Kurt	0 : 1
4	Hatzl Hans	Axt Reinhard	0 : 1

BR	Taxenbach II	ÖGB Saalfelden	1 : 3
1	Schwab Siegfried	Nöbl Arno	0 : 1
2	Mack Peter	Wang Kung Hao	0 : 1
3	Schwab Rene	Scheiber Ägidius	0 : 1
4	Eder Martin	Doppler Johann	1 : 0

PAARUNGEN DER LETZTEN RUNDE, am 18.03.1995	
Spielfrei BEA-ÖGB Saalfelden SV Schwarzach	Taxenbach II VB Zell am See Bruck 2

TABELLE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	MP	PKT.	%.
1	Bruck 2		2	2	2	3			3,5	3,5	3	11	19,0	68
2	SV Schwarzach	2		2	2,5	3			2	3	3	11	17,5	63
3	Volksbank Zell/See 2	2	2		1,5	3	0,5	2			3	7	14,0	50
4	BEA-ÖGB Saalfelden	2	1,5	2,5		2,5	0,5	1			3	7	13,0	46
5	Taxenbach 2	1	1	1	1,5		1	1	1	1		0	8,5	27

KOMMENTAR ZUR 9. RUNDE

Durch das Unentschieden gegen Zell am See sind die Chancen von Schwarzach bereits im ersten Meisterschaftsjahr Meister der 2.Klasse Süd zu werden nur mehr sehr gering. Bruck kann sich ein 1½:2½ gegen Schwarzach leisten. Trotzdem muß man den Schwarzachern zu ihren Leistungen im ersten Jahr gratulieren.

Zell an See ist mit einer sehr starken Mannschaft gegen Schwarzach angetreten und erreichte ein gerechtes Remis.

Saalfelden war für die jungen Taxenbacher doch zu stark. Nöbl Arno konnte gegen Schwab Siegfried eine Figur und das Spiel gewinnen. Mack Peter stellte seine Dame bereits in der Eröffnung ein und Wang Hao lies sich diesen Vorteil nicht entgehen. Schwab Rene kämpfte gegen Scheiber Ägidius sehr gut, doch am Ende zeigte er Nerven und verlor einen Remisstellung. Eder Martin konnte Doppler Johann eine Falle stellen welche dieser nicht sah und gewann dann sehr schnell.

TERMINE

- 08.03.95 3. Runde Senioren LM
- 11.03.95: 10. Runde STL-B, 9.Runde LLA und 1. Klassen, 3. Runde Play-off 3. Klasse Stadt.
- 12.03.95: 11. Runde STL-B, 3. Runde, .
- 15.03.95 4. Runde Senioren LM
- 18.03.95: 11. Runde 2. Klasse Nord, 3. Runde Play-off 2. Klasse Mitte.
- 19.03.95: Sparkassenliga in Uttendorf, Waltwirt, Beginn 10 Uhr.
- 20.03.95 Spielausschußsitzung
- 22.03.95 5. Runde Senioren LM
- 25.03.95: 10. Runde STL-A, Schachgala

26.03.95: 11. Runde STL-A.

29.03.95 6. Runde Senioren LM

02.04.95: 4. Runde Sparkassenliga in Schwarzach, Turnhalle, Beginn 10 Uhr.

05.03.95 7. Runde Senioren LM

08.04.95: 1. Runde Landescup.

20.04.95: Vorstandssitzung des SLV

22.04.95: 2. Runde Landescup

22. - 23. 04.95 Alpencup in München

30.04.95: 5. Runde Sparkassenliga in Salzburg

06.05.95: 3. Runde Landescup

06.05.95: 3. 24 Stunden Blitz Marathon im

Volksheim Traun, 15 Uhr Information: Margit

Almert Tel. 0732/775555 oder 0732/310086,

Fax: 0732/775555-13.

07.05.95: Masterturnier der Sparkassenliga in

Golling Hallenbad, Beginn 10 Uhr.

13.05.95: Landescup Zusatztermin

20.05.95: 4. Runde Landescup

21.05.95: Grenzlandturnier.

27.05.05: 5. Runde Landescup

02.06.95: ASKÖ Schüler und Jugend

Landesmeisterschaft.

TURNIER - SPLITTER

aus SCHACH-SPORT 28.7.94

Ein Schmunzeln ging durch die Menge, als sich vor einigen Jahren ein etwas schwächerer und betagter Spieler sich während der oberösterreichischen Landesmeisterschaft zu einem anderen Brett setzte und von innen in die Stellung startete. So wurde in letzter Zeit ein österreichischer Großmeister dabei beobachtet, gleiches getan und ebenfalls über einer fremden Stellung gebrütet zu haben um festzustellen, daß es nicht seine eigene Partie ist. Kein Scherz: Die angesagte Figur bei der Umwandlung gilt!

2. RUNDE SPARKASSENLIGA

2. RUNDE SPARKASSENLIGA in Seekirchen

Mit insgesamt 66 Teilnehmer ist der Veranstalter nicht ganz zufrieden. Eigenartig findet er es, daß kein Schüler aus dem benachbarten Neumarkt teilnahmen. Ob die vielen Neumarkter Schüler nicht gerne mitgespielt hätten?

Der Turniersaal in Seekirchen war sehr angenehm, da er groß ist und alle Spieler Platz finden. Hofentlich bleibt Seekirchen als Veranstalter erhalten.

Wichtig: Die nächste Runde findet am 19. März in Uttendorf statt und nicht wie in der Ausschreibung am 12. März!!

Auffallend an diesem Turnier war, daß alle Sieger auf 100% kamen und dadurch souverän gewannen.

U - 10

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	LJUBIC Franjo	Golling	1213	7.0	28.0
2	BIERNIAUPT Daniel	IISV	OZ	5.5	27.5
3	BURGER Harald	IISV	OZ	5.0	24.0
4	EICHBERGER Alex	ASK	OZ	4.5	30.5
5	AIGMUELLER Alex.	ASK	OZ	4.0	29.0
6	WAGNER Anna-M	ASK	OZ	3.5	28.5
7	GINZINGER Nina	Seekirchen	OZ	3.5	26.0
8	LAUSENIAMMER	Seekirchen	OZ	3.5	21.5
9	GINZINGER Alex.	Seekirchen	OZ	3.5	21.5
10	PIXNER Peter	Golling	OZ	3.0	28.0
11	MAUSZ Richard	Inter	OZ	3.0	22.0
12	VORDERLEITNER L	Golling	OZ	2.0	19.5
13	WAGNER Christine	ASK	OZ	1.0	21.0

Franjo Ljubic wurde seiner Favoritenrolle klar gerecht. Gut hielten sich auch die beiden Söhne der HSV Spieler Bernhaupt und Burger.

Die Gesamtwertung führt Ljubic mit 15 Punkten, es folgen Eichberger (12,1) und Bernhaupt (9,9).

U - 12

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	EDER Johannes	Radstadt	1248	7.0	31.0
2	LUEFTENEGGER I:	ASK	OZ	5.5	32.0
3	GRASSIOFF Christ:	IIS Maxglan	OZ	5.5	30.5
4	RIEDLER Wolfgang	Uttendorf	OZ	5.0	29.0
5	WENGER Erich	Golling	OZ	5.0	28.5
6	WEILAND Peter	ASK	OZ	4.5	26.0
7	LUBER Maria	Uttendorf	OZ	4.5	24.0
8	PAST Evelin	Seekirchen	1216	4.0	32.5
9	WAGNER Stefanie	ASK	OZ	4.0	28.5
10	MAUCH Franz	IISV	OZ	4.0	27.5
11	ZAND Juergen	Seekirchen	OZ	4.0	26.5
12	ENNEMOSER Mark.	ASK	OZ	4.0	22.0
13	STEGER Hannes	Uttendorf	OZ	4.0	20.5
14	SCHUETZINGER II:	Uttendorf	OZ	3.5	27.0
15	MUELLAUER W:	Uttendorf	OZ	3.5	23.0

16	HOFFMANN Florian	IIS Maxglan	OZ	3.5	23.0
17	PLACKNER David	Seekirchen	OZ	3.5	21.5
18	PLACKNER Johannes	Seekirchen	OZ	3.0	24.5
19	BACHER Martina	Uttendorf	OZ	3.0	23.0
20	HACKER Nikolay	ASK	OZ	3.0	22.0
21	ZAND Oliver	Seekirchen	OZ	3.0	20.5
22	OGUZHAN Sezenlik	IIS Maxglan	OZ	2.5	26.0
23	PROMMEGGER P:	IIS Werfen	OZ	2.5	23.0
24	BUJELIC Damir	IIS Wagrain	OZ	2.5	23.0
25	MARSIC Mladen	Golling	OZ	2.5	22.5
26	JENERWEIN Rupert	IIS Wagrain	OZ	2.5	19.5
27	PLACKNER Franz	Seekirchen	OZ	2.0	24.0
28	RAINER Bettina	Uttendorf	OZ	2.0	18.5
29	ZUPARIC Drago	IIS Wagrain	OZ	1.5	22.0

Auch hier gewann die Nummer 1 des Turniers. Die Überraschung war Isabella Lüftenegger, die höher eingeschätzten Spieler Wolfgang Riedler, Wenger Erich und Peter Weiland hinter sich ließ. Gut spielte auch der vereinslose Christoph Grashof.

Die Gesamtwertung führt Eder mit dem Punkte-maximum von 16 an, gefolgt von Weiland (11,9 Punkte), Riedler (11,4) und Lüftenegger (11,1).

U - 14

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	BECKER Christoph	ASK	1548	7.0	28.5
2	PLACKNER Florian	Seekirchen	1358	5.5	26.5
3	PUTTINGER Joh.	ASK	OZ	5.0	28.0
4	MIKIC Mato	IIS Wagrain	OZ	5.0	26.5
5	SUITNER Adrian	IIS Maxglan	OZ	4.5	33.0
6	PAST Bernhard	Seekirchen	1267	4.5	29.0
7	WEISSENBACHER	Golling	OZ	4.0	29.5
8	MUELLAUER Eva	Uttendorf	OZ	4.0	26.0
9	RENDL Hans Peter	Uttendorf	OZ	4.0	24.5
10	LUGSTEIN Christoph	IIS Maxglan	OZ	4.0	21.5
11	PICHLER Christian	ASK	OZ	4.0	20.5
12	LUEFTENEGGER U.	ASK	OZ	3.5	30.5
13	VORDERLEITNER St	Golling	OZ	3.5	25.5
14	FRITZ Adolf	IIS Maxglan	OZ	3.0	26.5
15	STAUDINGER Th.	IIS Werfen	OZ	3.0	24.0
16	ZEHEITMAIER Oliver	IIS Maxglan	OZ	3.0	22.5
17	MAUSZ Ruediger	Inter	OZ	3.0	22.0
18	WIENDL Gerhard	IIS Maxglan	OZ	3.0	21.5
19	EGGER Hannes	IIS Werfen	OZ	3.0	20.0
20	REISENBERGER Jos.	IIS Werfen	OZ	2.5	16.5
21	MORIC Sanjel	IIS Werfen	OZ	2.0	24.0
22	KASTNER Rene	ASK	OZ	2.0	19.0
23	DURMIC Melanie	IIS Werfen	OZ	1.0	21.5
24	LIINTERBERGER N.	IIS Werfen	OZ	0.0	21.0

Der hoher Favorit Christoph Becker gewann das Turnier sicher. Überraschend gut hielt sich der Anfänger Mato Mikic.

Die Gesamtwertung führt Becker mit 15,5 Punkten an, gefolgt von Johannes Puttinger (10,9), Bernhard Past (10,8) und Florian Plackner (10,8) an.

8. LIENZER OPEN

Zum 8. Internationalen Lienzer Open lud der Schachverein Lienz, der gleichzeitig sein 50-jähriges Bestehen feierte, ein. Es war wie bei den vorangegangenen Turnieren, sehr gut organisiert. Mit zwei Internationalen- und sechs Fideimeistern, darunter der Salzburger ASK-Spieler Igor Pivny ganz gut besetzt. Insgesamt nahmen 119 Spieler aus sechs Nationen teil. Auch zahlreiche Salzburger Schachspieler waren vertreten. Besonders erwähnenswert ist die Jugendarbeit des SC Sparkasse Neumarkt. Er war mit fünf Schülern und vier Trainern anwesend und setzte ein Zeichen wie Schachtraining für Jugendliche aussehen kann.

IM Hresc zeigte in diesem Turnier seine Überlegenheit. Ergab ein einziges Remis in der 3. Runde gegen Thoma aus Währing ab.

Pivny hatte einen ausgezeichneten Start, er führte nach fünf Runden ohne Punktverlust. Erst in der 6. Runde teilte er den Punkt mit FM Hellmayr vom SC Urfahr und in der 7. Runde mußte er gegen den Turniersieger IM Hresc vom ASK Klagenfurt eine Niederlage hinnehmen. Mit etwas Glück und einem Remis in der 9. Runde mit FM Lazovic aus Kroatien konnte er den alleinigen 2. Platz fixieren. Glück deshalb, weil der FM Menacher aus Regensburg in der letzten Runde gegen Starc vom PSV Klagenfurt in leicht vorteilhafter Stellung, durch Klappenfall beim 60. Zug verlor.

Zweitbesten Salzburger wurde Burger vom HSV Salzburg, der mit vier Remis und drei Siegen bis zur 8. Runde unbesiegt blieb, danach aber zwei Niederlagen einstecken mußte. Ebenfalls mit fünf Punkten beendeten die dem SLV angehörigen Spieler Pronold, Hauthaler, Walkner, Wieser und Wuppinger das Turnier.

Den zweiten Damenpreis erhielt Höckner vom SC Neumarkt mit drei Punkten, hinter Murcek/Donaustadt und Fast/Lienz. Bester Jugendlischer war Vit aus Tschechien mit dem 3. Rang.

Die Turnierleitung durch Herrn Ludwig Thaler aus St. Veit an der Glan und seinem Assistenten Gerald Meyer aus Lienz waren ein ausgezeichnetes Team. Eine kleine Anregung einiger Spieler über das Fehlen der Tischkarten gab es, doch ansonsten war alles zur besten Zufriedenheit organisiert.

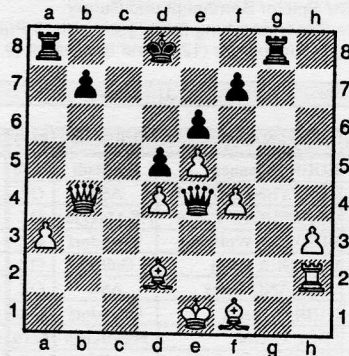
Nr.	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	IM Hresc Vladimir	ASK Klafg	2425	8,5	52,5
2	FM Pivny Igor	ASK Sbg	2357	7,0	54,5
3	Valenta Vit	Rymarov	2235	6,5	53,0
4	FM Bukal Vladimir	Kroatien	2335	6,5	52,5
5	Januschke Markus	Lienz	2182	6,5	51,5
6	Brumen Dinko	Kroatien	2325	6,5	51,0
7	Spindelböck Gernot	Styria Graz	2113	6,5	48,0
8	FM Lazovic Gordana	Kroatien	2335	6,5	48,0
9	Starc Christian	PSV Klafg.	2162	6,5	47,0
10	Petroczi Thomas	Donaustadt	2072	6,5	46,0
11	Hofbauer Peter	Donaustadt	1972	6,5	44,0
12	Steigenberger Erich	Liezen	1970	6,5	44,0
13	FM Menacher Manf.	Regensburg	2280	6,0	52,0

14	FM Hellmayr Alois	Urfahr	2236	6,0	49,0
15	Gneiss Karl	Vöcklabruck	2133	6,0	48,5
16	IM Gauglitz Gernot	Stadhagen	2415	6,0	48,0
17	Thoma Wilhelm	Währing	2034	6,0	47,5
18	Schiestl Josef	Zell/Zillertal	2022	6,0	46,0
19	Gallob Josef	Finkenstein	1933	6,0	44,0
20	Hafner Robert	Admira Vill.	2097	6,0	40,0
35	Burger Andreas	HSV Sbg	2041	5,0	48,0
36	Pronold Helmut	Oberndorf	1980	5,0	48,0
40	Hauthaler Mario	Hallein	2008	5,0	44,0
41	Walkner Karl	Hallein	1830	5,0	43,5
46	Wieser Rupert	Tenneck	1820	5,0	41,0
52	Wuppinger Manfred	Neumarkt	2080	5,0	36,5
62	Egger Martin	Neumarkt	1853	4,5	39,5
70	Bernhaupt Erich	HSV Sbg	1914	4,0	45,5
93	Moosleitner Hugo	ASK Sbg	1819	3,5	38,0
96	Prüll Clemens	ASK Sbg	1497	3,5	35,0
99	Kawinek Arnold	Neumarkt	1428	3,5	31,0
105	Binder Franz	Bad Ischl	1625	3,0	37,0
109	Höckner Claudia	Neumarkt	1204	3,0	26,0
111	Höckner Thomas	Neumarkt	1361	2,5	30,5
112	Burgstaller Robert	Neumarkt	1327	2,5	29,5
118	Zechner Günther	Neumarkt	1275	2,0	29,0
119	Goiginger Stefanie	Neumarkt	0	1,5	31,5

Burger Andreas (HSV Salzburg) (2040) - Pranti Dietmar (Lienz) (2000)

Lienzer Open 6. Runde, 1995

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Öc3 Öb4 4.e5 c5 5.a3 Öxc3+ 6.bxc3 Öe7 7.Ög4 Öc7 8.Öxg7 Ög8 9.Öxh7 cxd4 10.Öe2 Öbc6 11.f4 Öd7 12.Öd3 dxc3 13.Öxc3 a6 14.Öb1 Öc8 15.Öe2 Öf5 16.h3 Öce7 17.g4 Öb5 18.Öxb5 axb5 19.gxf5 Öxf5 20.Öxb5+ Öd8 21.c3 Öe7 22.Öb6+ Öe8 23.Öf2 Öc4 24.Öa7 Öc8 25.Öd2 Öc7 26.Öa4+ Öd8 27.Öb4 Öa8 28.Öd4 Öxd4 29.cxd4 Öc2 30.Öh2 Der ganze Aufwand von Schwarz bringt lediglich ein Schachgebot! 30...Öe4+



31.Öf2 Öc2 32.Öb5 Öc8 33.a4 Öd1 34.Ög2 Öxg2+ 35.Öxg2 Öxa4 Auch dieses Turmpfer bringt Schwarz nur ein Schachgebot! 36.Öxa4 Öe2+ 37.Ög1 Öe4 38.Öf8+ Öc7 39.Öd6+ Öc8 40.Öd7+ Öd8 41.Öa5+ b6 42.Öxb6# 1:0

Im sonst eher ruhigen Sommermonat August erhielt ich ein Angebot von Ossi Weiner (Firma HCC) bzw. vom PCA-Sponsor Intel, das mich ziemlich überraschte: Ich sollte das Schachprogramm ChessGenius auf das Londoner Intel-Schnellturnier vorbereiten. Was für ein Job! Ich sage Genius, weil er die Eröffnungen spielen soll, damit er sich gegen Weltklassespieler wie Kasparow, Anand, Kramnik, Iwantschuk, Adams, Short usw. behauptet. Noch vor einem Jahr wäre

terne Uhr verwendet wurde. In London jedoch wurde auf einem separaten Brett – also unter Turnierbedingungen – gespielt. Der entscheidende Unterschied zu München war aber der, daß Schnellpartien und nicht Blitzpartien gespielt wurden. Jeder hatte also 25 Minuten pro Partie zur Verfügung. 25 Minuten! Wie sollte ChessGenius da eine Chance haben? Die Supergroßmeister kennen ihre Eröffnungen besser, von Strategie oder von der chronischen Endspielschwäche der



EIN ERLEBNISBERICHT VON GM GERALD HERTNECK

Wie bereitet man ChessGenius gegen Kasparow vor?

ein solcher Vergleich lächerlich gewesen. Wie in aller Welt soll ein Computer gegen die absolute Schachelite bestehen können? Doch jetzt gibt es ja den von Intel entwickelten Pentium-Prozessor (der Nachfolger des 486ers), und außerdem sollte mit Chess Genius das stärkste PC-Programm der Welt antreten. Noch dazu konnte ich mit einer Beta-Version von ChessGenius 3 arbeiten, die im taktischen Bereich gegenüber der Version 2 ziemlich zugelegt haben soll. Das Programm soll übrigens im Oktober auf den Markt kommen.

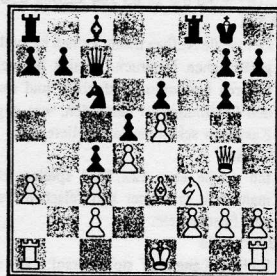
Früher haben die Spitzenspieler über die Computer gelacht. Doch spätestens seit dem Erfolg von Fritz 3 auf dem Münchner Intel-Blitzturnier, wo das Programm nur zwei Partien verlor, wurde klar, daß der Homo Sapiens in Partien mit verkürzter Bedenkzeit auf dem Rückzug ist. Freilich waren damals die Begleitumstände unfair. Die Spieler mußten mit der Maus ziehen (und bekamen dafür 6 statt 5 Minuten). Die Partie mußte auf dem Bildschirm gespielt werden, was einen Teil der nötigen Konzentration nimmt. Und schließlich konnte Fritz praktisch nicht auf Zeit verlieren, weil seine in-

terne Uhr verwendet wurde. So dachte ich anfangs. Doch als ich erst einmal die ersten drei Schnellpartien gegen ChessGenius verloren hatte, wurde mir klar, daß die Sache nicht so einfach ist.

Denn ChessGenius 3 ist im taktischen Bereich unglaublich stark. So schnell kann man gar nicht schauen, wie man einen Bauern verloren hat. Und im Endspiel mit einem Minusbauern war es immer ganz fix aus. Was ist da auf einmal passiert? Ich habe hierzu eine Theorie: vermutlich hat die Prozessorleistung (und vielleicht auch die bessere Speicherausnutzung) eine kritische Grenze überschritten. Diese Grenze bestand früher darin, daß der Rechenhorizont bis zur Umwandlung eines Bauern in den meisten Fällen überschritten wurde. Angenommen, es liegt eine mehr oder weniger forcierte Bauernumwandlung in 6 Zügen, d.h. in 12 Halbzügen vor. Dann kann die Stellung nur dann richtig bewertet (und gespielt) werden, wenn diese Umwandlung berechnet wurde. Früher war dies nach meiner Theorie grundsätzlich nicht der Fall, heute schon. So hätte man ein passantes eines der größten Probleme der Schachprogramme gelöst.

Doch zurück zu meiner Vorbereitung. Generell glaube ich, daß es im Schach wichtiger ist, die Eröffnungen auf den eigenen Stil abzustimmen, statt den Gegner in irgendwelchen Varianten überbügeln zu wollen. Nur ein wirklich universaler Spieler (wie z. B. Iwantschuk) kann praktisch alle Systeme spielen. Dies trifft für ChessGenius 3 aber nicht zu.

Mir fiel im Gegenteil auf, daß er geschlossene Stellungen katastrophal spielt. So stieß ich in einer Testpartie auf folgende Position:



Stellung nach dem 13. Zug von Weiß.

Die Position ist hochaktuell (und theoretisch ungeklärt). Sie kam z.B. in Iwantschuk-Lutz, München 1994 aufs Brett. Der Ukrainer gewann damit eine Glanzpartie, nachzulesen im Informatoren Nummer 60, Partie 288. Zu meinem Entsetzen war Genius nicht davon abzubringen, 13...Db6 zu ziehen. Einen verfehlteren Zug könnte man sich kaum ausdenken. Weiß ist gerade dabei, mit h4-h5 die h-Linie zu öffnen, wonach die schwarze Dame als Verteidigungsfigur auf dem Königsflügel fehlt. Und die „Drohung“ 14...Db2 entpuppt sich nach 15.Kd2 als Strohhalm, denn Weiß will ja sowieso mit Kd2 die Türme verbinden und auf der h-Linie einsetzen.

Daraus lieh sich nur eine Konsequenz ziehen: Genius muß Eröffnungen spielen, in denen er seine Stärken ausspielen kann. Das wäre vor allem Taktik, aber durchaus mit strategischem Grundwissen gepaart. Er weiß z. B., was ein Hebel ist, und daß ein Doppel-



bauer schlecht ist. Relativ hilflos ist er nur in Stellungen, in denen es keinen Hebel gibt und in denen er kein Angriffsobjekt hat (vergleichen Sie diese Beschreibung ruhig noch einmal mit dem Diagramm). In normalen Stellungen aber stellt Chess Genius seine Figuren meistens auf die richtigen Felder. Er entwickelt sich vernünftig und strebt Zentrumskontrolle an. Was lag also näher, als klassische

Systeme vorzugeben? Und in der Tat sollte Genius seinen wichtigsten Sieg gegen Kasparow mit einem Slawischen Damengambit erringen, obwohl er bereits im vierten Zug aus meiner Vorbereitung (nicht aber aus dem Buch) fiel. Der PCA-Champion spielte nämlich das eher ungebrauchliche 4.Dc2. Diese Partie habe ich separat kommentiert, und ich denke, Sie werden mir beim Nachspielen

INTEL GRAND PRIX, LONDON 1994, 1. PARTIE
Kasparow – Pentium /ChessGenius
 SLAWISCH

1.c4 c6

Keine Experimente mit modernen Systemen wie 1...e5. Doc Hertneck hatte ChessGenius die ganz klassische Gangart verordnet.

2.d4 d5 3.Sf3 Sf6 4.Dc2 dxc4

Damit leitet Genius in ein angenommenes Damengambit über, während er mit 4...g6 im Slawischen Damengambit geblieben wäre. Beide Züge gelten als gut spielbar.

5.Dxc4 Lf5 6.Sc3 Sbd7 7.g3 e6 8.Lg2

Man könnte sich um 60 Jahre zurückversetzt fühlen, denn diese Stellung kam bereits im WM-Kampf Bogoljubow – Aljechin, Mannheim 1934, aufs Brett.

8...Le7 9.0-0 10.0-0 e3 Se4 11.De2 Db6 12.Td1

Der weiße Aufbau macht keinen besonders gefährlichen Eindruck. Genius hat seine Figuren harmonisch aufgebaut und somit den Eröffnungstest bestanden, was gegen Kasparow schon die halbe Miete ist!

12...Td8

Ich würde eher 12...Tfd8 spielen, aber man stellt ja immer den falschen Turm aufs falsche Feld.

13.Se1 Sdf6

Richard Lang darf stolz darauf sein, daß

Genius dem Abtausch 13...Sxc3 widersteht, was nur die weiße Bauernstruktur verbessern würde. Genius hat also auch strategisches Grundwissen, was für einen Computer keineswegs selbstverständlich ist.

14.Sxe4 Sxe4?!

Mit 14...Lxe4 15.f3 Lg6 gefolgt von c5 hätte Schwarz die Probleme wesentlich besser gelöst.

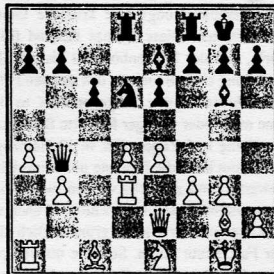
15.f3 Sd6 16.a4?!

Genius erwartete 16.Sd3 und recht hat er! Weiß mußte den Hebel c6-c5 aus der Stellung nehmen.

16...Db3?

Der schwächste Zug von Genius in dieser Partie. Erstens stand alles für den beidseitigen Vorstoß 16...c5 bereit, und zweitens gewinnt Weiß nun einige Tempi durch Angriff auf die Dame.

17.e4 Lg6 18.Td3 Db4 19.b3



19...Sc8!

Wäre Genius zu menschlichen Reaktionen fähig, hätte er hier Reue und Erleichterung verspürt. Reue über seinen verfrühten Damenausfall und Erleichterung über die gelungene Verteidigung. Nun stimmt die Figurenkoordination wieder.

20.Sc2 Db6 21.Lf4?

Nach diesem Fehler gleicht Genius völlig aus. Richtig war sofort 21.Le3. Zwar scheidet dann auf 21...c5 das strategisch wünschenswerte 22.d5 an exd5, doch gegenüber der Partie hat Weiß ein Mehrtempo (22.Tad1). Bemerkenswert, daß Genius diese Stellung bereits als völlig ausgeglichen ansieht.

21...c5 22.Le3 cxd4 23.Sxd4 Lc5

24.Tad1 e5 25.Sc2 Txd3 26.Dxd3 Se7

Erstaunlich, wie virtuos Genius in dieser Partie mit seinem Springer manövriert!

27.b4?!

Genius bevorzugt 27.Dc3 Lxe3+ 28.Sxe3 (oder 28.Dxe3) 28...Sc6 29.Td6 und wieder hat er recht, denn der gelockerte weiße Damenflügel wird im Endspiel zum Angriffsobjekt.

27...Lxe3+ 28.Dxe3 Td8!

Ein genauer Zug folgt auf den anderen. Der Druck auf der d-Linie wird mit taktischen Mitteln egalisiert.

29.Txd8+ Dxd8 30.Lf1 b6 31.Dc3 f6

recht geben, daß man mit Ausnahme eines schwachen Moments ein Programm noch nie auf einem solch hohen Niveau spielen sah.

Abschließend noch ein paar Worte zu den technischen Features von ChessGenius 3. Das Programm trüge wohl nicht das Markenzeichen Richard Lang, wenn es neben seiner beachtlichen Spielstärke nicht auch eine gute Benutzeroberfläche hätte. Die beiden wichtigsten Funktionen, mit denen ich bei der Vorbereitung gearbeitet habe, waren das Zusammenspiel von Mainbook und Userbook sowie das Laden und Nachspielen von Partien im Chessbase-Format. Diese Funktion ist übrigens neu. Sie können ab Version 3 eigene oder fremde Partien unter Genius laden und analysieren lassen.

Um die Funktion der Eröffnungsbücher zu erklären, muß man etwas weiter ausholen. Für den Hobbyspieler reicht es aus, mit dem Hauptbuch zu spielen. Für den Ver-

einsspieler hat das zwei Nachteile. Erstens kann er damit seine Spezialsysteme nicht vernünftig testen, weil ein allgemeines Buch normalerweise nicht genug Theorie enthält. Genius 3 hilft hier weiter, indem er aus dem Hauptbuch heraus automatisch ein Spezialbuch lädt, wenn die entsprechende Grundstellung erreicht ist. Dies setzt natürlich voraus, daß solche Spezialbücher auf dem Markt auch angeboten werden. Der zweite Nachteil, von dem ich sprach, hängt mit der erforderlichen Einengung des Repertoires zusammen. Das Hauptbuch enthält naturgemäß viele Eröffnungen und Varianten, die oft noch mit gleicher Wahrscheinlichkeit gespielt werden. Will man Genius nur bestimmte Züge spielen lassen, muß man nichts am Hauptbuch ändern. Denn hier kommen die Benutzerbücher ins Spiel. Jeder Zug im Benutzerbuch hat Priorität vor einem Zug im Hauptbuch. Das heißt, ein Zug aus

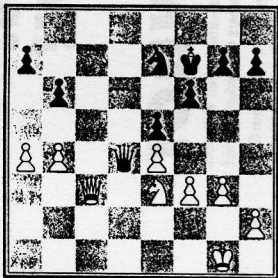
dem Hauptbuch wird nur dann gespielt, wenn in der betreffenden Stellung kein Zug mehr im Benutzerbuch steht. Wenn Sie also das Botwinnik-System testen wollen (ein klassisches Anwendungsgebiet für Computeralysen), dann geben Sie einfach die ersten 10 oder 15 Züge im Benutzerbuch vor, nehmen vielleicht noch die darauffolgenden Züge des Hauptbuchs mit, und bald darauf sind Sie in der gewünschten Theoriestellung. Anzumerken ist noch, daß beide Bücher je nach Bedarf zu- oder ausgeschaltet werden können und daß man beliebig viele Benutzerbücher erstellen kann. Zwar kann nur jeweils ein Benutzerbuch geladen werden. Aber mit der neuen Merge-Funktion lassen sich Benutzerbücher auch verschmelzen.

Toll, nicht wahr? Und das war ein Teil der Story des bisher größten Erfolgs eines Schachprogramms. Den Rest müßte Richard Lang erzählen.

32.Lc4+ Lf7 33.Se3

Nach 33.Kf2 Dd1 34.Dd3 Dxd3 35.Lxd3 Lb3 36.a5 bxa5 37.bxa5 Sc6 38.a6 Lxc2 39.Lxc2 Sb4 40.Lb3+ Kf8 41.Lc4 Ke7 erhält Schwarz Endsiege. Diese Variante illustriert recht deutlich, daß Weiß bereits um den Ausgleich kämpfen muß.

33...Dd4 34.Lx7+ Kx7



35.Db3+

Diese Stellung erinnert mich an eine Gewinnpartie gegen Fritz 3 im Münchner INTEL Express Challenge. Dort holte ich alle Schwerfiguren (und vor allem die Damen!) ab, um im Springerendspiel zu landen. Hätte Kasparow hier 35.Dx4 exd4 36.Sc4 gespielt, wäre die Stellung unverlierbar gewesen (36...Sc6 37.b5 Se5 38.Sxe5 fxe5 39.f4 muß Weiß nicht fürchten). Nach dem Textzug wird Genius zum Tier.

35...Kf8 36.Kg2?

Faszinierend, daß Genius hier im Kasparow-Stil die Variante 36.Kf1 Dd2 37.Sc4 Dxh2 38.Sd6 sieht, mit Kompensa-

tion für Weiß (z. B. 38...Dh5 39.De6 mit der Idee Dd7-d8).

36...Dd2+ 37.Kh3 De2! 38.Sg2

Aktivere Springerzüge verlieren noch schneller, z. B. 38.Sf5 Df1+ 39.Kg4 h5+ 40.Kxh5 Dh3+ 41.Sh4 g5.

38...h5!

Genius sieht sich wegen der Drohung g5-g4 bereits mit einem Bauern in Vorteil. Unter Großmeistern steht Weiß bereits auf Verlust, aber wer würde denken, daß ein Computer den Vorteil fehlerfrei verwertet?

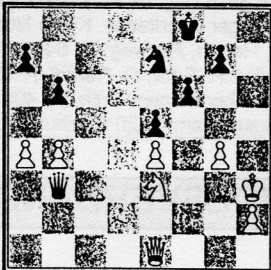
39.De3 Dc4 40.Dd2?

Die letzte Chance war 40.a5 Dxb4 41.axb6 (Genius). Weiß vermeidet damit die Zersplitterung seines Königsflügels und kann sich wegen der offenen schwarzen Königstellung noch Remishoffnungen machen. In der Partie verliert Weiß den Bauern unter ungünstigeren Umständen.

40...De6+ 41.g4 hxg4+ 42.fxg4 Dc4

Die Dame hat auf e6 ihre Schuldigkeit getan und nimmt nun die schwachen Bauern ins Visier.

43.De1 Db3+ 44.Se3



44...Dd3!

Allein für diesen Zug kann man Genius nicht genug loben. Der Bauer e4 ist natürlich viel wichtiger als der Bauer a4, denn der weiße Damenflügel bleibt eh schwach.

45.Kg3 Dxe4 46.Dd2 Df4+ 47.Kg2 Dd4

Einfach und klar. Nach 47...a5? könnte Weiß sich noch mit 48.b5 Dxa4 49.Dd8+ Kf7 50.Dxb6 verteidigen.

48.Dxd4 exd4 49.Sc4?

Nach 49.Sc2 hätte Schwarz noch genau spielen müssen, z. B. 49...d3 50.Se3 d2? 51.b5 Sd5 52.Sd1 und der d-Bauer wird schwach. Die richtige Reaktion war 50...Sc6 51.b5 Se5 nebst Ke7-d6-c5.

49...Sc6 50.b5 Se5 51.Sd6 d3 52.Kf2

Sxg4+ 53.Ke1 Sxh2

Ich hätte 53...Ke7 gespielt, denn das Endspiel nach 54.Sc8+ Kd7 55.Sxa7 Se5 56.Kd2 (56.a5 bxa5 57.b6 g5) 56...Ke7 57.h4 Kb7 58.Sc6 Sxc6 59.bxc6+ Kxc6 60.Kxd3 Kc5 61.Kc3 f5 ist verloren.

54.Kd2

Oder 54.Sc8 Sf3+ 55.Kf2 d2 56.Ke2 g5 57.Sxa7 g4 58.a5 bxa5 57.b6 g5) 56...Ke7 57.h4 Kd7 58.Sc6 Sxc6 59.bxc6+ Kxc6 60.Kxd3 Kc5 61.Kc3 f5 ist verloren.

54...Sf3+ 55.Kxd3 Ke7! 56.Sf5+ Kf7

57.Ke4 Sd2+ 58.Kd5 g5 59.Sd6+ Kg6

60.Kd4 Sb3+ 0-1

Entnervt gab Kasparow auf. Sollte Genius die letzten 40 Züge fehlerfrei gespielt haben? Wenn ja, dann wäre das wahrlich eine neue Dimension des Computerschachs!

HERTNECK

POSTGEBÜHR
BAR BEZAHLT
AUFGABEPOSTAMT
5081 ANIF

LOCKERN! ERHOLEN! HEILEN! PERSKINDOL

Perskindol ist Natur pur. Die rein pflanzlich-ätherischen Wirkstoffe fördern die Durchblutung, lindern den Schmerz und wirken heilend:

- vor dem Sport, nach dem Sport
- bei Sportverletzungen
- bei Gelenk- und Rheuma-Schmerzen
- bei Muskelverspannungen
- bei Ischias und Hexenschuß
- bei Kopfschmerzen und Migräne



Perskindol Gel, Liniment und Spray erhalten Sie ausschließlich in Ihrer Apotheke

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Strubergasse 12a, A-5020 Salzburg; Telefon: 0662/433310 bzw 0662/434665
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-32117
Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif